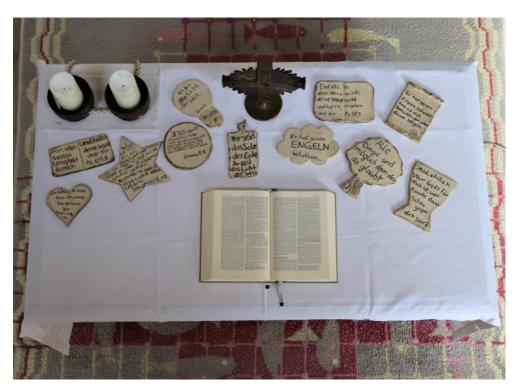
Gemeindebrief

der Evang.-Luth. Pfarrei Rehweiler Rehweiler - Füttersee - Ebersbrunn

Juni - Juli 2022



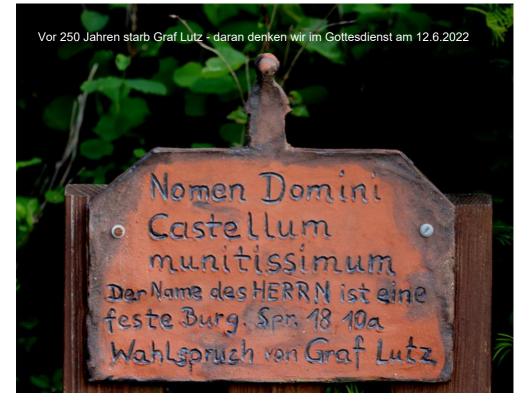
Unsere Konfis gestalteten ihre Konfirmationssprüche in Ton

Das große Ja der Liebe unseres Schöpfers zu uns Menschen Ist der eigentliche Sinn unseres Daseins.

Benedikt Werner Traut







Es gibt uns nur im Netz des Lebens

Liebe Leserin, lieber Leser,

Corona und jetzt auch der sinnlose Krieg in der Ukraine bringen für die direkt Betroffenen große Not und bereiten weltweit Sorgen. Die Angst vor der Inflation ist da. Viele Probleme schwelen schon länger, doch nun wurden sie uns bewusster wie etwa die Energie-Abhängigkeit von Russland oder die wirtschaftliche Abhängigkeit von China.



Im Dokumentarfilm "Das Ende der Welt, wie wir sie kennen" kauft sich der Amerikaner Milton Torres einen Bunker in einem von der US-Armee aufgegebenen Gelände. Er bildet sich ein, dass er da sicher sei, wenn es zu einem (Bürger-)Krieg kommt. Doch nach einem Urlaub muss er erst einmal gegen eine Mäuseplage in seinem Bunker kämpfen. Am Ende reift bei ihm die Einsicht: "Wenn du einen Bunker hast mit niemandem, was hast du dann? Einen Bunker mit niemandem." Er gibt seinen Bunker auf und zieht zu seiner Freundin.

Was wir in Zukunft noch viel mehr brauchen, ist ein Netz aus guten Beziehungen. Denn im Notfall ist nichts anderes wichtiger, als gute Nachbarn, hilfsbereite Mitmenschen und gesellschaftlicher Zusammenhalt.

Als Kirchengemeinden wollen wir dazu beitragen, das Netz von guten Beziehungen zu stärken. Kinder und Jugendliche sollen in das Leben der Kirchengemeinden hineinwachsen. Im Gottesdienst üben wir uns ins Christsein ein. Wir wiederholen die Ursprungssituation des Glaubens, lassen uns anreden duch das gött-liche Wort und geben darauf Antwort im Gebet. Im Gottesdienst erleben wir auch, wie wir trotz der vielen Unterschiede (Alter, Beruf, Besitz...) in Jesus Christus zusammengehören. Wir freuen uns aneinander, sind füreinander da und wir bemühen uns auch, einander zu tragen und auszuhalten. Der Apostel Pauus bezeichnet das als "Gesetz Christi": "Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen."

Wenn Sie diesen Gemeindebrief lesen, werden Sie viele Angebote und Möglichkeiten zur Begegnung entdecken. Lassen Sie sich einladen. Pflegen Sie das Netz der Beziehungen! In diesem Sinn wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Pfingstfest.

Ihr Pfarrer Hans Gernert

Essen in Füttersee am Pfingstmontag

Pfingstmontag, 6.6.2022, 10 Uhr Gottesdienst in Füttersee vor der Kirche (bei Regen innen). Anschließend Essen zugunsten der Alten Schule.

Lassen Sie die Küche zuhause kalt und kommen Sie am Pfingstmontag und auch Ende Juni nach Füttersee und feiern sie mit.

Um die Kirche herum ist einiges geschehen: Der Platz hinter der Alten Schule wurde gepflastert und ein barrierefreier Zugang angelegt. Die Friedhofsmauer wurde geschlossen und die Treppe vor der Kirche erneuert. Grund zum Danken!

Konfirmation an Pfingsten

An Pfingsten lassen sich 11 junge Menschen konfirmieren: Brian und Lucian Dehn, Emilia Kern, Maya Manske, und Noah Singer aus Rehweiler, Jakob Hümmer aus Ebersbrunn, Mia-Sophie Klein aus Haag, Elena Kleinlein und Felix Rühl, aus Wasserberndorf, Alina Paul aus Geiselwind und Tatjana Schlüter aus Dürrnbuch (Gruppenfoto siehe Titelseite). Der Festgottesdienst ist beim Mehrgenerationenplatz in Haag geplant. Da ist genug Platz für alle.

Es lohnt sich, die Selbstvorstellung von Pastor Murray Smith in dieser Ausgabe zu lesen. Er hat seine Konfirmation als Mysterium erlebt, das bis heute in seinem Leben nachwirkt. Das wünschen wir auch unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden.



Trinitatis – ein vergessenes Fest

Trinitatis, das Fest der Dreieinigkeit, feiern wir am Sonntag nach Pfingsten. Alle weiteren Sonntage bis zum Ende des Kirchenjahres werden nach diesem Fest gezählt. Es liegt mitten in den Pfingstferien. Pfarrer/-innen sind meist in Urlaub. Das Fest ist noch weniger im Blick als Pfingsten. Dabei bündelt es, was wir an Weihnachten, Ostern und Pfingsten feiern: Gott, der Vater, schickt uns seinen Sohn (Weihnachten) – Jesus wird zu Gott erhöht (Ostern) – der Heilige Geist erfüllt die Glaubenden (Pfingsten). Christ wird man durch die Taufe auf den dreieinigen

Gott. Wir feiern Gottesdienste im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und bekennen und zum dreieinigen Gott. Warum?

Siegfried Zimmer gibt dazu folgendes zu bedenken.

Gott hat Jesus auferweckt. Diese Glaubenserfahrung hat für die ersten Christen zu einem Erkenntnisgewinn geführt: Jesus ist bei Gott, er ist Gottes Sohn. Er ist die Tür zu Gott. Das können wir aber nur in der Kraft des Heiligen Geistes erkennen. Gott ist in sich beziehungsreich und lebendig. Der Beziehungsreichtum in Gott ist gelungen und verlässlich.

Glaube heißt darum: sich in das wahre, gesunde Leben Gottes hineinziehen zu lassen, offenbleiben, Vielfalt schätzen, niemanden bedrücken und unterdrücken. Er ist das Leben. Sünde ist das, was das Leben kaputt macht. Die Sünde ist das Böse, weil sie Beziehungen zerstört und zum Tod führt.

Es gibt nichts Lebendigeres, als sich in das Leben Gottes hineinziehen lassen. Denn sein Leben ist das wahre, gesunde Leben.

Trinitarisches Denken ist ein neues Denkmodell, das er vorher nicht gab. Es bietet Lernmöglichkeiten, an denen wir nicht vorübergehen sollen.

- 1. Vater, Sohn und HI. Geist kapseln sich nicht ab, sie leben nicht in 5 Konkurrenz, sie sind offen füreinander, bringen sich gegenseitig zum Blühen, sie bringen sich gegenseitig zur Darstellung. Stellen wir uns vor, wir bringen uns gegenseitig zum Blühen, wir kapseln uns nicht voneinander ab, wir sind offen füreinander, wir enthalten uns nicht dem andern vor, ohne Konkurrenz - das ist Leben. Du kannst dich nicht selber zum Blühen bringen. Wir können uns nur gegenseitig zum Blühen bringen.
- 2. Um die Trinität darf man nicht streiten, denn niemand kann sie ergründen, niemand kann Gott ergründen. Die Dreieinigkeit von Vater, Sohn und Hl. Geist bleibt ein Geheimnis. Irgendetwas an ihnen ist anders, wir wissen es nicht, denn das ist ein Geheimnis. Sie lassen einen Unterschied zu, denn der Sohn ist nicht der Heilige Geist und der Hl. Geist ist nicht der Vater. Die frühen Christen in der Kraft des HI Geistes sagen uns: differenziert! Nicht, weil sie keinen Unterschied haben, sondern weil sie Unterschied haben, sind sie eins. Was sie unterscheidet, trennt sie nicht, sondern darin liegt ihre Einheit. Das ist Leben! In dem, worin wir uns unterscheiden, sind wir eins.

Eine Gemeinschaft in einem tiefen Einssein sind wir nicht, obwohl wir verschieden sind, sondern weil wir verschieden sind. Wir Menschen können geradezu sagen: Je verschiedener wir sind, desto einiger können wir werden. Wir müssen erst einmal verschieden sein und verschieden sein dürfen, damit wir uns tief einig sind. Der monologische, einsame Monotheismus hat auch seine großen Grenzen! Der trinitarische Monotheismus achtet Unterschiede und fördert eine Differenzkultur. Wir brauchen auch in der Gesellschaft eine Liebe zu Differenzen. In den Differenzen steckt das Leben. Das wird uns durch die Dreieinigkeit von Vater, Sohn und Heiliger Geist deutlich.

3. Vater, Sohn und Hl. Geist definieren sich nicht durch Macht und Besitz, sie beherrschen sich nicht gegenseitig. Sie instrumentalisieren sich nicht gegenseitig. Sie unterwerfen sich nicht. In ihrem Zusammenleben gibt es keine Repression und Unterdrückung. Sie definieren sich nicht durch Macht und Besitz. Das ist Leben. Stellen wir uns visionär vor. wir definieren uns nicht mehr durch Macht und Besitz. Wieviel Leben ist da möglich!? "Da muss doch noch Leben ins Leben eben, singt Wolf Biermann.

Vater, Sohn und Hl. Geist schotten sich nicht ab, rotten sich nicht zusammen gegen jemanden. Sie machen keinen geschlossenen Club, sondern sie sind erst mal in sich offen und lassen Unterschiede zu, bejahen das andere in sich selbst. Es ist ein Ja zum anderen. Ihre Gemeinschaft ist auch eine Offenheit für das ganz andere, die Schöpfung. Es ist eine Gemeinschaft, die nicht aus der Abgrenzung lebt, sondern die teilhaben lässt am Leben.

Das sind Anregungen, die wir aus dem trinitarischen Denkmodell als Inspirationsquelle, nicht als Lehrsystem, erhalten können. Es ist das Urmodell eines ganz neuen Denkens über Gott und damit auch über den Menschen und die Welt. Man kann dieses neue Denkmodell auf eine Pointe bringen: Von der Herrschaft zur Gemeinschaft.

Mit dem monologischen Monotheismus, wo Gott der Alleinherrscher ist, die oberste Instanz, der himmlische Monarch, wird es nicht einfach sein, die autoritären Vorstellungen von Gott zu überwinden. Politisch gesehen ist es jahrhundertelang so gegangen: Wie im Himmel, so auf Erden. Ein Gott, ein Kaiser, ein Reich. Der himmlische Monarch als Legitimationsmuster für die irdischen Monarchen – schön abgeleitet. Adolf Hitler hat sehr oft gesprochen vom Allmächtigen, aber er hat niemals vom dreieinigen Gott gesprochen. In der Vorstellung des geselligen, kommunikativen Gottes ist nicht mehr das Entscheidende seine Verfügungsmacht, seine Macht, seine Herrschaft – die wird auch geehrt; aber noch typischer für Gott ist die Kommunikation, die Geselligkeit, die Gemeinschaft. Man kann Gemeinschaft, Geselligkeit, Kommunikation nicht höher ehren als in der Vorstellung, dass sie in Gott selber, in der Lebendigkeit des lebendigen Gottes verankert ist. Freiheit ist dann nicht mehr nur Unabhängigkeit, sondern, Freiheit ist dann: Ich kann mich mit meinem urpersönlich eigenem Anderen einbetten in eine Gemeinschaft. Wir sind einig, nicht obwohl wir verschieden sind, sondern gerade weil wir verschieden sind. In der Trinitätstheologie schlummern tiefste gesunde Anregungen gegen den autoritären Gott für den geselligen Gott.

Bildstöcke in Füttersee

An der Gemeindeverbindungsstraße nach Geiselwind (früherer Fußweg) befindet sich ein Bildstock ca. 500 m vom Ortsrand entfernt und noch etwas weiter ein Steinkreuz.

Der Bildstock aus Sandstein stammt aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts und wurde 1954

erneuert. Auf dem rechteckig gedrungenen Sockel ist eine Inschrift: "In Ehren der hl. Dreifaltigkeit und im stillen Gedenken der im Kriege gefallenen und vermißten Kinder Rudi und Hermann ließ diesen Gedenkstein erneuern Fam. Linsner 1954". Oberhalb ist ein neugotischer Aufsatz mit Spitzbogennische, darin ein Relief Krönung Mariens durch die Dreifaltigkeit. Auf der dreieckigen Verdachung ist ein Steinkreuz angebracht. Da die zwei Söhne der Fam. Linsner im Krieg geblieben sind und keine weiteren Nachkommen da waren, wurde der Hof an die Eheleute Alfred und Anna Mauer 1950 übergeben. Deren zwei ältesten Söhne bekamen die Namen Rudi und Hermann. Im Jahr 2005 wurde der Bildstock im Auftrag von Familie Mauer durch Hans Schaller saniert. (Fotos S. 4 und 23)

100 m vom Bildstock entfernt befindet sich ein stark verwittertes 70 cm hohes Sandsteinkreuz, das wohl spätmittelalterlich ist und aus dem 16. Jahrhundert stammt. Auf der Vorderseite, dem Verlauf der Kreuzesarme angepasst, ist eine eingeritzte Axt sichtbar. Die Axt erinnert an einem im Wald umgekommenen Hauer und wurde damals am Fußweg nach Geiselwind aufgestellt, damit die Vorbeikommenden der "armen Seele" des Verunglückten gedenken.

Annemarie Mauer

Gesellige Nachmittage

Am <u>Donnerstag, 9.6.2022</u>, ist um 14 Uhr der Gesellige Nachmittag im Zinzendorfhaus Rehweiler. Zu Gast ist Pfr. i.R. Martin Oeters. Er teilt mit uns Eindrücke von seiner Osterreise in die lutherische Kirche in Lettland.

Am <u>Donnerstag, 14.7.2022</u>, bekommen wir um 14:15 Uhr in der Kleinlangheimer Kirche eine Führung. Ein Bronze-Epitaph erinnert an einen berühmt gewordenen

Sohn des Schultheißen Hans Beyer, der in Erfurt und Wittenberg Jura studierte und in Wittenberg Karriere machte:

"Dr. Christian Beyer, geboren dahier (in Kleinlangheim), Professor beider Rechte, Ratsherr und Bürgermeister in Wittenberg, Freund und Gevatter Luthers, Förderer der Reformation als churfürstlich-sächsischer Kanzler 1528-1535, verlas das Augsburgische Bekenntnis auf dem Reichtstag 1530. Gestorben zu Weimar am 21. Oktober 1535. Er lebe fort im Danke der



Heimat als Vorbild der Treue. Kleinlangheim im Reformationsdenk-Welt-Kriegs-Heils-Jahre 1917. Die Ev. Luther. Gemeinde."

Ginkgo in Rehweiler nachgepflanzt



Eine halbe Stunde bevor der Regen in Schnee überging haben Petra und Gerhard Schorr gemeinsam mit Pfarrer Hans Gernert und den Konfirmanden am 8.4.2022 im Friedhof Rehweiler einen Ginkgo nachgepflanzt. Er ersetzt den 2017 gepflanzten Ginkgo, der zum Jubiläumsjahr "500 Jahre Reformation" gepflanzt wurde. Ein Dank gilt dem Verein für Ortsverschönerung und Gartenbau Geiselwind, der den statt-

lichen Ginkgo finanziert hat. Als "lebendes Fossil" kann der Ginkgo über 1000 Jahre alt werden. Er soll an Friedhof bei Trauerfeiern Schutz bieten.

"Glaube ist eine lebendige, verwegene Zuversicht auf Gottes Gnade. Und solche Zuversicht macht fröhlich, mutig und voll Lust zu Gott und allen Geschöpfen."

Martin Luther

40 Jahre Schützengesellschaft Füttersee 1982 e.V.

Jubiläumsfest vom 24. bis 26. Juni 2022

Freitag, 24.06.2022

ab 19:00 Uhr Festanstich mit der amtierenden Schützen- und Jugendkönigin ab 20:30 Uhr Tanzmusik mit "Tutti Frutti"



Samstag, 25.06.2022

ab 18:30 Uhr Festkommersabend mit Ehrungen ab 20:00 Uhr Musik mit den "Steigerwaldmusikanten Ebrach - Großgressingen"

Sonntag, 26.06.2022

08:00 Uhr Weckruf der Böllerschützen Füttersee 10:00 Uhr Ökumenischer Festgottesdienst im Festzelt, anschl. Frühschoppen und Mittagstisch ab 13:30 Uhr Aufstellung zum Festumzug 14:00 Uhr Start des Festumzuges durch Anböllern der Böllergruppe "Hoher Steigerwald" und anschließendem Fahneneinmarsch

ab 17:00 Uhr Festausklang mit den "Altmannshäuser Musikanten"

Sommerkonzert auf dem Schwanberg am 2.7.2022

Am Samstag, 2.7., um 19:30 Uhr spielt das Kamnerorchester PanorAmor in der Michaelskirche unter der Leitung von Andreas Engelhardt. Eintritt ist frei.

19. Schwanberg-Steigerwald-Radrunde am 3.7.2022

9 Uhr: Gottesdienst auf dem Schwanberg

10:20 Uhr: Start der Rennradler-Runden (80 / 120 km), Mountainbiker-Runden (ca. 60 km) und Familientour ca.40 km.

Infos bei Sr. Dorothea Krauß, 09323 32-207 dkrauss@schwanberg.de, www.schwanberg.de

Der Schwanberg feiert am 23. und 24. Juli

"100+1 Jahre Schlosspark" und Schwanbergtag (siehe S. 23)

Am Samstag, 23.7., ab 14 Uhr gibt es ein mannigfaltiges Programm. Musikalisch entführt die Gruppe "No Nonsense" in die goldenen 1920er-Jahre, quasi die "Kinderzeit" des Parks, den Graf Alexander zu Castell-Rüdenhausen von 1919 bis 1921 hat anlegen lassen. Gegen 22 Uhr endet das stimmungsvolle Open-Air-Fest im Park.

Mit einem Gottesdienst um 10 Uhr beim Obelisken – bei widrigem Wetter in der St. Michaelskirche – beginnt am Sonntag, 24.7., der traditionsreiche Schwanbergtag mit Regionalbischöfin Gisela Bornowski als Predigerin...

Samstag, 2.7.2022: Indiaca Crash-Kurs für Jugendliche Anschließend Grillen (weitere Infos folgen auf der Website des CVJM-Haag)



Sonntag, 3.7.2022, 10 Uhr **Festgottesdienst mit Martin Schmid** vom CVJM-Landesverband Bayern

"Wenn nichts mehr gilt, was gilt dann – Von einem Gott, der ganz anders ist."

Ab 11:30 Uhr Mittagessen

13:30 Uhr **Festversammlung** mit Martin Schmid, parallel Kinderbetreuung, anschließend Kaffee und Kuchen.

Internationale Jugendbegegnung Chile

Vom 11. Februar bis zum 1. März 2022 durfte ich mit fünf weiteren jungen Erwachsenen, zusammen mit Daniel Gass (Landessekretär vom CVJM Bayern) für ca. 3 Wochen nach Chile fliegen. Der CVJM Bayern hat dort eine



langjährige Partnerschaft mit dem CVJM Chile, insbesondere mit dem CVJM in Valparaíso. Dort begegneten wir vier Volontären, die bereits seit Anfang des Jahres vom CVJM Bayern aus vor Ort waren. Des Weiteren begegneten wir haupt



 und vor allem ehrenamtlichen Mittarbeitern der Chilenischen CVJMs. Highlights waren die Stadt Valparaíso mit seinen wunderbaren Graffitis, ein CVJM Camp mit ca. 80 Jugendlichen direkt am Pazifischen Ozean und ein Aufenthalt in der Atacama Wüste. Es war besonders schön, mit chilenischen Jugendlichen ins Gespräch zu kommen oder sich über den gemeinsamen Glauben an Jesus Christus auszutauschen. Dabei war uns besonders hilfreich, dass einige englisch verstanden und von uns ein paar spanisch konnten. Bereits jetzt freue ich mich auf den 15. Juli. an dem wir den Generalsekretär Oscar Ordenes aus Chile bei uns im CVJM Haag zu einem deutsch chilenischen Abend begrüßen dürfen. Ihn durfte ich auch auf der Reise kennen lernen.

Jonathan Hack



Konrad Klek

Konzert am 24.7.2022

Musikalische Andacht – "Original fränkisch" zum 200. Geburtstag von Johann Georg Herzog mit der Steinmeyer-Orgel von 1885 am Sonntag, 24.7.2022 19 Uhr in der Matthäuskirche Rehweiler Orgel und Moderation: UMD Prof. Dr. Konrad Klek, Erlangen Gesang: Eva-Maria Helbig

Zum 200. Geburtstag von Johann Georg Herzog

Der Organist, Komponist und Hochschullehrer Johann Georg Herzog ist am 5.8.1822 in Hummendorf im Obermainkreis geboren und 1909 in München ge-

storben. Er war Organist an St. Matthäus in München und wurde 1854 Professor am neu gegründeten Institut für Kirchenmusik der Universität Erlangen. Bleibende Verdienste erwarb er sich in der liturgischen und kirchenmusikalischen Reformbewegung. Als Komponist stand er in der Nachfolge von Johann Sebastian Bach. Sein 1857 erschienenes *Praktisches Handbuch für Organisten* und die 1867 erstmals herausgegebene *Orgelschule* op. 41 waren in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts weit verbreitet und dienten der Ausbildung haupt- und nebenamtlicher Organisten. Im Konzert am 24.7. wird Konrad Klek auf die Verbindung zwischen Johann Georg Herzog und Max Herold eingehen.

Max Herold ist am 27.8.1840 in Rehweiler als Sohn der Pfarrerseheleute Marianne und Johann Christian Herold geboren und starb 1921 in Neuendettelsau. Er besuchte in Nürnberg das Gymnasium, studierte Theologie und wurde 1875 Pfarrer in Schwabach. Ab 1876 gab er mit anderen die erste Zeitschrift für evangelische Kirchenmusik heraus. 1897 wurde er Dekan. Er setzte sich ein für die Wiederherstellung der ursprünglichen Rhythmusgestalt der altprotestantischen Kirchenlieder, die seit dem Barock gleichmäßigen Vierer- oder Dreiertakten gewichen war. Er stand lange Jahre dem Bayerischen Kirchengesangverein vor. So war er neben Wilhelm Löhe eine der prägenden Gestalten der kirchenmusikalischen und liturgischen Entwicklungen in der Bayerischen Landeskirche des 19. und frühen 20. Jahrhunderts.



J. G. Herzog



Max Herold

Konrad Klek (*1960) lehrt seit 1999 lehrt als Professor für Kirchenmusik an der Philosophischen Fakultät und Fachbereich Theologie der Universität Erlangen und hat quasi die Bibliothek von Max Herold übernommen, dem Promotor der Kirchengesangvereinssache in Bayern.



1. Kigo unterwegs in Rehweiler am 15. Mai

Kigo unterwegs in Neugrub am 17.7.2022

Am Sonntag, 17.7.2022, **um 17 Uhr** sind alle Kinder mit Angehörigen und Interessierten eingeladen zu einer Andacht auf dem Spielplatz in Neugrub mit unserem Kigo-Team. Anschließend ist noch gemütliches Beisammensein bei selbstmitgebrachtem Picknick.



Ein Tier

Der Heilige Geist wird auch gerne als Tier beschrieben und dargestellt.

Welches Tier das ist erfährst du, wenn du die Zahlen 1-32 mit einer Linie verbindest.

12. 6 5 verbindest.

13. 17 18 19 2. 31 30 29 28 27 25 26 24

2 plus 13 mal 2 minus 12 plus 42 minus 10 = ?

Pfingsten ist eng mit einer Zahl verbunden! Rechne die Aufgaben nacheinander aus, dann erfährst du die Zahl.

Gottesdienste und Termine

Samstag, 4.6.2022

12

19.30 Uhr Rehweiler: Konfirmandenbeichte

Pfingstsonntag, 5.6.2022

10 Uhr Haag: Konfirmation; 18 Uhr Rehweiler: Dankandacht

Pfingstmontag, 6.6.2022

10 Uhr Füttersee im Freien: Gottesdienst + Essen zugunsten der Alten Schule

10 Uhr Haag: Gottesdienst

11:30 Uhr Ökum. Pfingstgottesdienst Sing & Dance mit Joh. M. Roth und Band

Donnerstag, 9.6.2022, 14 Uhr: Gesell. Nachmittag im Zinzendorfhaus

Trinitatis, 12.6.2022

10 Uhr Rehweiler: Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee

11 Uhr Haag CVJM-Haus: Mittendrin-Gottesdienst

14 Uhr Autobahnkirche: Hl. Messe

1. Sonntag n. Trinitatis, 19.6.2022

9.00 Uhr Wasserberndorf: Gottesdienst

10 Uhr Ebersbrunn: Gottesdienst zur Kirchweih

2.Sonntag n. Trinitatis, 26.6.2022

10 Uhr Füttersee: Gottesdienst am Schützenhaus

14 Uhr Autobahnkirche: Tag der Autobahnkirchen mit Reisesegen

3. Sonntag n. Trinitatis, 3.7.2022

10 Uhr Haag CVJM-Haus: Gottesdienst zum Steigerwaldtag

4.Sonntag n. Trinitatis, 10.7.2022

9 Uhr Füttersee: Gottesdienst

10 Uhr Dürrnbuch: Gottesdienst zum Hagelfeiertag 10 Uhr Großbirkach: Gottesdienst mit Pfr. Oeters

14 Uhr Gräfenneuses: Ökumen. Gottesdienst zur Kirchweih

Donnerstag, 14.7.2020, 14:15 Uhr Kirchenführung in Kleinlangheim

5. Sonntag n. Trinitatis, 17.7.2022

9 Uhr Wasserberndorf: Gottesdienst

10 Uhr Haag: Gottesdienst

17:00 Uhr Spielplatz Neugrub: Kigo unterwegs mit Picknick

6. Sonntag n. Trinitatis, 24.7.2022

9 Uhr Füttersee: Gottesdienst

10 Uhr Rehweiler: Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee 19 Uhr Rehweiler: Konzert für Gesang und Orgel

7.Sonntag n. Trinitatis, 31.7.2022

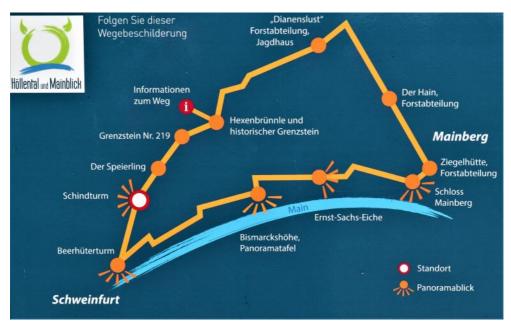
10 Uhr Ebersbrunn: Waldgottesdienst; 14 Uhr Waldbegehung Ilmenau

8. Sonntag n. Trinitatis, 7.8.2022

9 Uhr Füttersee: Gottesdienst10 Uhr Rehweiler: Gottesdienst



Empfehlenswerte Wanderung "Höllental und Mainblick" bei Schweinfurt - Dauer ca. 3 Stunden (mit Treppen)





14 Landeskirchliche Gemeinschaft Wasserberndorf

Burghaslacher Str. 6, 96160 Geiselwind

Wir laden herzlich zu folgenden Veranstaltungen ein:

Hauskreis Mittwochs ab 20 Uhr, 14-tägig

Infos bei Monika Kleinlein (09555 269)

Kinderstunde Für Kinder von 3 - 9 Jahren

Samstags von 14 bis 15 Uhr

im Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Infos bei Birgit Gegner (09555 1289)

19.6.2022 9 Uhr Gottesdienst

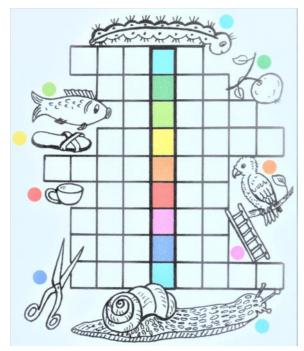
17.7.2022 9 Uhr Gottesdienst

24.7.2022 17:05 Uhr "5 nach 5 Sommerfest

Hinweis zum Kirchgeld 2022

Mit diesem Gemeindebrief werden auch die Kirchgeldbriefe verteilt. Überweisungsträger liegen in den Kirchen aus.

Es ist auch eine Barzahlung möglich bei den Kirchenpfleger_innen: Beate Großmann (Rehweiler), Helmut Enk (Füttersee) und Lena Mahr (Ebersbrunn). Vielen Dank für Ihren Kirchgeldbeitrag zur Unterstützung des Gemeindelebens.



Warum ist das so?

Das Wort "Pfingsten" kommt von dem griechischen Wort "Pentekoste". Und das heißt übersetzt "fünfzig". Denn fünfzig Tage nach Ostern feiern die Juden das Wochenfest, an dem sich das Pfingstwunder ereignete: Gott schenkt den Freunden Jesu seinen Heiligen Geist. Das feiern wir an Pfingsten bis heute.

Egal, ob der Heilige Geist als Wind oder Feuer oder Taube dargestellt ist. Das Wichtigste ist, dass er etwas zum Guten verändert. Er bringt etwas in Bewegung.

Links: Trage die Namen der Gegenstände ein. Um welches Fest geht es? Am **Trinitatisfest**, **12.6.2022**, 10 Uhr wollen wir n Rehweiler im Gottesdienst des 250. Todestages von Graf Lutz gedenken. Er hat 1734 den Ort Rehweiler erworben und bis heute Spuren hinterlassen mit der Schlössleinskolonie, dem Waisenhaus (heute Ö-Cappuccino) und der Kirche. Im Fürstlich Castell'schen Archiv ist das Manuskript der Beerdigungspredigt für Graf Ludwig Friedrich zu Castell ("Graf Lutz") erhalten. Graf Lutz ist am 22.6.1772 nachmittags um 4 Uhr verstorben und wurde am Donnerstag, 25.6.1772 nach 21 Uhr in der Hochgräflichen Gruft beigesetzt. Der **Hofprediger**, **Konsistorialrat und Pfarrer Georg**



Ernst Engelhard hielt eine sehr lange Rede über den Wahlspruch des Grafen Lutz aus Sprüche 18,10: Der Name des HERRN ist ein festes Schloss, der Gerechte läuft dahin und wird beschirmt. Im Lateinischen steht für Schloss das Wort "castellum", was sicher Graf Lutz so verstand, dass hier sein Name mit dem Namen des HERRN in der Bibel zusammenkommt.

Hier ein paar Auszüge aus der Beerdigungsansprache:

Hochansehnliche Trauerversammlung! Allerseits hochgeehrte und hochgeschätzte Anwesende! ...

Jeder Christ weiß, dass unter dem Namen des HERRN der HERR, der Himmel und Erde gemacht hat, der Gott und Vater welcher uns erschaffen, erlöst und geheiligt hat, selbst verstanden werde. ... Bei ihm finden wir den Schutz, welchen Menschen in den festen Schlössern der Erde, wo Könige wohnen, wo starke Besatzungen liegen, zu finden vermeinen, den Schutz finden wir bei Gott, der in dem Himmel wohnet, wenn wir uns unter denselben begeben, wenn wir in Trübsal bei ihm unsere Errettung suchen, wenn wir zu ihm fliehen. ... O dass wir alle als Gerechte in aller Not zu dem Namen des HERRN fliehen möchten. ... Hier vor uns stehet der entseelte Leichnam des weiland Hochgeborenen Grafen und Herrn, Herrn Ludwig Friedrich Grafen und Herrn zu Castell, ... Der Name des HERRN ist ein festes Schloss: Nomen Domini Castellum. Dieser Wahlspruch ist ein Befehl unseres teuersten Landesvaters Grafens und Herrns an uns. wodurch sie (= er) uns allen, hohen und niedrigen, kurz allen, welche über dero Hintritt betrübt und bekümmert sind, zurufen: Seid Gerechte, rufet an den Namen des Herrn, glaubt an ihn, fliehet zu demselben, ihr werdet beschirmet, ihr werdet erhöhet werden....

Aus dem Hochgräflichen Haus Castell entsprossen erblickte Hochdieselben das Licht der Welt **1707 den 23. Februar**, und kaum waren Sie geboren, so wiesen Dero Hochgräfliche Eltern Sie dahier, wo der Name des HERRN über Hochdieselben angerufen wurde, wo Sie durch die **Heilige Taufe** die Gnade eines Gerechtfertigten erlangten, und so hoch Dero leibliche Geburt Sie vor anderen Menschenkindern adelte, so wurden Sie doch durch die geistliche Wiedergeburt erst zur höchsten Ehre erhöhet, zu einem Kind Gottes erhoben.

Dero Jugendjahre waren bei mancherlei traurigen Veränderungen und Abweichungen dieses Lebens, da Sie noch vor dem dritten Jahre desselben Dero in Gott ruhenden Herrn **Vater verloren**, unter der Erziehung Dero Hochgräfliche Frau Mutter, deren Gottesfurcht noch immer in gesegneten Andenken unter uns bekannt ist, eine beständige Hinführung und Anweisung zu dem Namen des Allerhöchsten, um bei demselben als dem rechten Vater Schutz und Erhöhung zu finden.

Hier sowohl, als auf hohen Schulen, auf vielen Reisen, in Umgang mit Gelehrten, durch beständiges Lesen auserlesener Bücher sammelten Sie sich einen Schatz von **Gelehrsamkeit** in allen Arten von Wissenschaften, welcher jedermanns Bewunderung weckte und doch blieb unter denselben die paulinische Wissenschaft: Jesus Christus der Gekreuzigte, die vornehmste und liebste für Dero unsterbliche Seel. Zu dem Heiland flohen Sie allezeit, der war Ihr festes Schloss und durch denselben wurden Sie beschirmet, mit Ehren gekrönet, Sie wurden erhöhet.

An Dero hochräflichen Frau **Gemahlin** aus dem Erlauchten hochgräflichen Stollberg-Wernigerodischen Hause, welche Hochdenenselben durch sonderbare göttliche Vorsorge als der edelste Schatz Dero irdischen Vergnügens zugeführet wurde, fanden Hochdieselben eine beständig getreue Begleiterin, welche unermüdet nach diesem Schlosse des göttlichen Namens mit Ihnen zu eilen sich bestrebten. Bis in das 28ste Jahr war dieses Ihre gemeinschaftliche eifrigste Bemühung, sich in dem Laufe nach dem festen Schlosse des Himmels durch Gottesfurcht und fleißiges Forschen in heiliger Schrift zu unterhalten und einander in dem schweren Laufe beizustehen. Nie haben Ehegatten vergnügter gelebt als die, welche dem Schlosse des Himmels zueilen. Obgleich der HERR diese sonst hochbeglückte Ehe nicht mit Leibeserben gesegnet, so ersetzte derselbe diesen Mangel irdischen Vergnügens reichlich mit Freude und Vergnügen des Geistes.

... Doch warum sollen wir wünschen, dass dieses nicht geschehen sei, was der Höchste beschlossen hatte, Weinet nicht Tränen der Betrübnis, weinet nur Tränen der Liebe bei dem Abschied eines Christen, der durch einen seeligen Tod zum Ziel seiner Wünsche, zum Endzweck seines Lebens, zum Schlosse des Himmels gelanget ist, wo der Name des HERRN über der geheiligten Seele strahlet, wo Sie den kennet, welchen sie hier geliebet. Sie sind dahin gelanget, Sie haben Ihren Lauf wohl, Sie haben denselben glücklich vollendet, Sie sind mit himmlischer Freude umgeben, beschirmet und in dem Schlosse des Himmels erhöhet. 65 Jahre 4 Monate 15 Tage war die Zeit Ihrer Wallfahrt. Ihre Freude aber wird unaufhörlich währen..."

Kleidersammlung für Bethel



In der Woche vom 13. – 18 Juni 2022 können Sie Kleiderspenden abgeben in Rehweiler in die Garage unterhalb der Kirche (ist immer offen).

Präparanden besichtigten den Kirchenwald mit Fritz Alt

Den Kirchenwald von Rehweiler lernten die Präparanden am Samstag, 7.5.2022, kennen (siehe Fotos auf Rückseite). Das 2,2 ha große Waldstück hat **Georg Eyßelein** (15.3.1907- 7.2.1992) aus Langenberg nach seinem Tod der Kirchengemeinde Rehweiler vermacht. Fritz Alt hat es dann fast 20 Jahre lang bewirtschaftet, bis die Kirchengemeinde Mitglied bei der Forstbetriebsgemeinschaft Steigerwald wurde, über die Waldarbeiten nun ausgeführt werden. Die größte Fichte des Landkreises und andere mächtige Bäume konnten dort anfangs gut vermarktet werden. Damit wurde die Kirchenrenovierung 1996/97 mitfinanziert, so Fritz Alt. Einige große Fichten lagen vom letzten Sturm noch quer im ansonsten gut gewachsenen und gemischten Wald. "Dies sollte man dem zuständigen Förster Dieter Rammensee melden", meinte Herr Alt.

Eine Stelle mit jungen Buchen verglich Frau Gernert mit den gleichaltrigen Präparanden und eine Gruppe junger Fichten mit einem Kindergarten.

Interessant waren auch kunstvolle Ameisenlöcher in einem abgeknickten Baum und die Löcher der Borkenkäfer mit Bohrmehl auf der Rinde einer umgestürzten Fichte.

Im Waldstück oberhalb des Wanderwegs G 4 wurde der Boden angenehm weich. Dort steht ein lichter Fichtenwald. Beim Blick den Berg hinunter Richtung Rehweiler staunten die jungen Leute plötzlich über eine große weithin sichtbare Staubwolke von den blühenden Fichten. Sie zeigt an, dass 2022 wieder ein sogenanntes "Mastjahr" ist. Im Herbst wird es dann viele Zapfen geben! Es war ein interesanter Ausflug im schönen Mainengrün, der sicher mit anderen Gruppen wiederholt wird.

Kirchenwald-Begehung in Ilmenau am 31. Juli

Am Sonntag, 31.7.2022, lädt die Kirchengemeinde Füttersee zu einer Begehung ihres Laurentius-Waldes bei Ilmenau ein. Erwin Holzberger wird uns führen. **Treffpunkt ist um 14 Uhr in Ilmenau**. Von dort starten wir gemeinsam erst noch ein Stück mit dem Auto.





Georg Beck im Kirchenwald

Seniorexperten in Papua-Neuguinea

Jomie Wild ist seit Mai im Hochland von Papua-Neuguinea und unterrichtet dort in der Pastorenausbildungsstätte Ogelbeng.

Dr. Philipp Hauenstein war als Seniorexperte von Januar bis April am Martin-Luther-Seminar in Lae tätig. Er berichtet, dass alle Lehrerstellen in Logaweng besetzt sind.



So ist seit Beginn diesen Jahres der australische Pastor Murray Smith mit seiner Frau Tracy in Logaweng. Er stellt sich selbst vor.

Australisches Ehepaar in Logaweng



Als Kind geriet ich immer wieder in Streit, weil ich neugierig war. Ich bin meinen Eltern vor die Füße getreten, um zu sehen, was sie tun, und wurde aus dem Weg geräumt, wenn kleine Hände einfach mitmachen wollten. Durch meine Neugierde blieb ich auch in Bäumen und auf Ruinenwänden stecken. Ich wollte nur sehen, ob ich hinaufklettern konnte ohne zu überlegen, wie ich da wieder herunterkomme. Zum Glück war immer jemand in der Nähe, der mich aus meiner misslichen Lage befreien konnte. Diese neugierige Natur wurde vor allem durch das Beispiel meiner Eltern gefördert, die in den ersten Jahren ihrer Ehe die vertraute Umgebung der Landwirtschaft in der Mallee in Südaustralien ver-

ließen, um sich einer kleinen Gruppe von Pionieren des Zwiebelanbaus in der Gegend von Bowhill anzuschließen.

Als ich heranwuchs, entwickelte sich aus meiner Neugierde der Wunsch, ein Kinderdetektiv zu werden. Wie für die meisten Kinder im frühen Teenageralter war die Konfirmation durch Pastor Cyril Bartel ein Mysterium. Obwohl ich sehr unsicher war, war ich von dem, was ich lernte, fasziniert. Der anfängliche Einfluss von Pastor Bartel und vielen anderen guten Lehrern seither war so groß, dass ich in den folgenden Jahren noch mehr über die Heilige Schrift, den Glauben und die Kirche lernen wollte. Unnötig zu sagen, dass die Reise nicht immer in ruhigen Gewässern verlief.

Die Heirat mit Tracy und die Gründung einer Familie mit einem Sohn und einer Tochter brachten eine stärkere Konzentration auf das kirchliche Leben mit sich, einschließlich Lektorendienst und Dienst als Ältester. Der Drang zu lernen wurde auch durch Ämter in der Gemeinde und die Ausweitung der Arbeit mit den Gideons nicht gestillt. Ich spürte eine Berufung zum ordinierten Amt. Eine weitere Erkenntnis kam mit dem Wissen, dass Gott alles leitet, was wir in seinem Namen unternehmen, während er unser Vertrauen in ihn wachsen lässt. Ich gab also meinen ersten Beruf als Landwirt, Gemüsebauer und Rosenzüchter auf und wurde Pfarrer.



Lehrerkollegium in Logaweng im Februar 2022

Nachdem ich nun zwei Gemeinden gedient habe, verstärkte sich das Geheimnis, das mir bei der Konfirmation begegnet ist, insofern, als ich zu verstehen beginne, wie wenig ich wirklich weiß und

dass es noch so viel mehr zu lernen gibt, als ich mir vorstellen kann. Die Annahme der Berufung zum Senior Flierl Seminar ist zwar eine beängstigende Aussicht, aber eine der besten Gelegenheiten, die ich je hatte, um zu lernen. Das, was ich gelernt habe, weiterzugeben, bedeutet einfach, das weiterzugeben, was ich gehört habe oder was mir beigebracht wurde. Aber dies im reichen lutherischen Kernland in Papua-Neuguinea zu tun, wird viel mehr mit Empfangen als mit Geben zu tun haben. Als Australier sind wir durch einen westlichen individualistischen Wohlstand geprägt. Hier begegnet uns eine Kultur der Verwandtschaft und des tiefen gegenseitigen Respekts. Da ist ein spannendes Lernfeld für beide Seiten.

Der Herr hat seine Kirche auf so viele Arten durch seinen Diener St. Paulus gesegnet. Die Aufnahme des Rufs zum Senior Flierl Seminar ist für die Lutherische Kirche Australiens nichts Neues, sondern eine Fortsetzung oder ein Aufbau auf einem gut gesetzten Fundament. Römer 1: 11-12 Denn ich möchte euch so gerne einmal treffen. Ich möchte euch etwas von der Gabe weitergeben, die mir vom Heiligen Geist geschenkt wurde. So sollt ihr gestärkt werden. Oder besser gesagt: Ich möchte, dass wir uns bei meinem Besuch gegenseitig ermutigen durch den Glauben, der uns verbindet. Durch diesen Glauben ermutigt ihr mich und ebenso ich euch. Das führt mich dazu, gemeinsam mit eurer Unterstützung weiter auf dem Eckstein Christus, unserem Herrn, zu bauen, um als und mit Brüdern und Schwestern des Gnadenreiches Gottes zu wachsen.

Murray und Tracy Smith

Fest der weltweiten Kirche in Neuendettelsau

Mission EineWelt (bis 2007 Missionswerk) wird 50 Jahre alt. Dies wird im Rahmen vom Fest der weltweiten Kirche gefeiert.

Samstag, 16. Juli 2022

14:30 Uhr - Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum von Mission EineWelt

18:00 Uhr - Lila Nacht - ein Picknick im Garten

20:30 Uhr - Open-Air-Konzert mit Felicia Peters

Sonntag, 17.Juli 2022

10:00 Uhr Festgottesdient

Anschließend: Begegnen, feiern, Freunde treffen, spielen, informieren, zusammen Essen beim Fest der weltweiten Kirche





Ich saß auf einem Steine und schlug ein Bein über das andere. Darauf legte ich den Ellenbogen. Ich hatte in meine Hand das Kinn und meine Wange geschmiegt...

An der Ruine der Stollburg bei Handthal kann man die erste sogenannte Reichsklage des Minnesängers **Walther von der Vogelweide** (1170-1230) hören. Sehr aktuell sind seine Gedanken, dass das Recht gesunden muss, damit ein Leben in Frieden möglich ist. Hans Gernert hat dazu ein Video erstellt, das über die Homepage <u>www.kirche-rehweiler-fuettersee.de</u> aufgerufen werden kann.

Alle Menschen haben die gleiche Würde und auch das gleiche Recht. Das Recht schützt unsere Würde. Wer die Würde eines Menschen oder einer Menschengruppe antastet, begeht Unrecht. Aus Unrecht entsteht nichts Gutes. Nur das Recht kann zum Frieden führen. Unrecht darf nicht hingenommen werden. Nur das Recht hat Sinn, das auf der Gerechtigkeit basiert und auf Gerechtigkeit zielt. Ungerechtes Recht ist überhaupt kein Recht. Vollkommene Gerechtigkeit wird es nie geben, aber das Streben nach mehr Gerechtigkeit darf nicht aufgegeben werden. Besonders schlimm ist es dort, wo die Gerechtigkeit nicht einmal erstrebt wird, wo sie nicht ernst genommen wird. Da kann das Unrecht untragbare Ausmaße annehmen. Gerechtigkeit besteht im Verzicht auf Ungerechtigkeit. Gerechtigkeit ist vor allem der Verzicht auf Habgier. Die Gerechtigkeit ist höher zu gewichten als Freiheit und Gleichheit. Die Gerechtigkeit prüft die Freiheit, ob die Freiheit gerecht ist oder ungerecht. Und die Gerechtigkeit prüft die Gleichheit, ob es sich um eine gerechte oder ungerechte Gleichheit handelt. Die größte Herausforderung eines heutigen Rechtsstaates besteht darin, die Macht unter das Recht zu beugen. Die Macht muss dem Recht dienen und das Recht stabilisieren. Die größte Gefahr für das Recht sind die Mächtigen, die sich das Recht zurechtbiegen. Gerechtigkeit ist in unserer globalen Welt zu einer der größten Herausforderungen für die Menschheit und ihr Überleben geworden. Ohne Gerechtigkeit ist der Friede in Gefahr.



Gruppen und Kreise



Hauskreis für Junge Erwachsene

Jeden Montag ab 19:30 Uhr in Rehweiler Info: Friedhard u. Renate Sauerbrey, 09556/921836

CVJM-Bücherstube

Öffnungszeiten: März - September: 3 Jeden 1. Samstag im Monat 14-16 Uhr Jeden 3. Dienstag im Monat 18:00-19:30 Uhr



Mädelstreff von 13-17 Jahren

Freitag 14-tägig von 17:30-19:00 Uhr Jeden Samstag 14-16 Uhr

Uhr

Hauskreis für Erwachsene

Jeden Donnerstag (Ort bitte nachfragen) Info: Günter u. Andrea Höhn, 09556/852

Posaunenchor

Jeden Donnerstag ab 19:30 Uhr CVJM-Haus Haag

Junge Erwachsene "Bibel.Lifestream"

Dienstag 14-tägig ab 19:30 Uhr Info: Jonathan Hack (09556/1391)

Junge Erwachsene - Sport

Dienstag 14-tägig Ort und Zeit verschieden Info: Jonathan Hack (09556/1391)

Jungschar von 6-11 Jahren

Spiel, Spaß & Action. Neue Freunde kennen lernen. Mehr über Gott und Jesus erfahren.

Samstag, 14-tägig von 16:00 - 17:30 Uhr

Info: Dominik Hüßner (0170/8324855 Whatsapp) / Samuel Sauerbrey (0160/2610771)

Schon mal vormerken:

Am 27. August soll der nächste FRIEDA Frauentag stattfinden.

Weitere Infos folgen

Sie finden uns im Internet: http://www.cvjm-haag.de

Evang.-Luth. Pfarramt Rehweiler

Rehweiler 12 96160 Geiselwind Telefon: 09556 318 Fax: 09556 1439

eMail: pfarramt.rehweiler@elkb.de

Internetadresse:

www.kirche-rehweiler-fuettersee.de

Bürozeiten:

Irmgard Haubenreich, Sekretärin Montag: 8.30 – 11.30 Uhr Donnerstag: 8.30 – 11.30 Uhr

Kirchengemeinde Rehweiler:

Vertrauensmann des Kirchenvorstands: Edmund Mix Tel. 09556 923855

Konten der Kirchengemeinde Rehweiler:

<u>für Kirchgeld und eigene Gemeinde</u>: IBAN: DE08 7905 0000 0000 7379 73 Sparkasse Mainfranken

für übergemeindliche Spendenzwecke: IBAN: DE30 7905 0000 0000 7432 03

Pfarrer

Hans Gernert Rehweiler 12, 96160 Geiselwind Tel. 09556 318

Impressum:

Herausgeber: Pfarramt Rehweiler Verantwortlich: Pfarrer Hans Gernert

Auflage: 620 Stück.

Redaktionsteam: Pfarrer Hans Gernert,

Irmgard Haubenreich

Redaktionsschluss für den nächsten

Gemeindebrief: 10.7.2022

Kirchengemeinde Füttersee:

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands: Annemarie Mauer Tel. 09556 1008

Konten der Kirchengemeinde Füttersee:

<u>für Kirchgeld und eigene Gemeinde</u>: IBAN: DE14 7706 9091 0003 2375 91 Raiffeisenbank Ebrachgrund e.G.

für übergemeindliche Spendenzwecke: IBAN: DE59 7905 0000 0043 5978 63

Kirchengemeinde Ebersbrunn:

Vertrauensmann und Mesner Ernst Hümmer, Tel. 09556 417

Konto der Kirchengemeinde Ebersbrunn:

IBAN: DE86 7905 0000 0048 9146 26

Unsere Diakoniestation Steigerwald

Kirchplatz 1, 96152 Burghaslach

Ansprechpartner: Frau Eder Tel. 09552 9307810 oder Tel. 09161 89 950

Diakonieverein Drei-Franken Vorsitzender: Pfr. Wagner, Tel. 0955 255

Telefonseelsorge (Tag und Nacht kostenlos):

0800-1110111 oder 0800-1110222

Zentrale Anlaufstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt in Kirche und Diakonie: 0800 5040112 (www.anlaufstelle.help)

Beratungsstelle der Diakonie Kitzingen (KASA): Tel. 09321 1338-16

Schwanberg Festwochenende

100+1 Jahre Schlosspark Sa. 23. Juli 2022 | 14 bis 22 Uhr

Live-Musik, Foto-Spaß in historischen Kostümen, Kinderprogramm, Führungen durch die Parkanlage, kulinarische Spezialitäten vom Schwanberg und vieles mehr

Schwanberg-Tag
So. 24. Juli 2022 | 10 bis 16 Uhr

10 Uhr Festgottesdienst mit Regionalbischöfin Gisela Bornowski, Kindergottesdienst, Park- und Kirchenführungen, Begegnungen im Park, für Verpflegung ist gesorgt, 16 Uhr Abendgebet

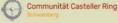
Bistro im Willkommensbereich und Klosterladen an beiden Tagen geöffnet



Das komplette Programm finden Sie auf www.schwanberg.de







Schwanberg | 97348 Rödelsee | www.schwanberg.de

GEISTLICHES ZENTRUM





Links unten: Graf Alexander zu Castell-Rüdenhausen, geschiedener Faber-Castell, ließ den Schlosspark zwischen 1919 und 1921 anlegen. Foto: Archiv

Oben rechts: Bildstock der Familie Mauer bei Füttersee stellt die Krönung Marias dar. Sie steht für die in den dreieinigen Gott hinein Getauften - alle Christen.













Kennenlernen des Rehweiler Kirchenwaldes: Fritz Alt führt die Präpis am 7. Mai 2022 (siehe Artikel S. 17)